Abled Arts

Festival inklusiver Theaterformen
11. – 14. Januar 2024

Münchner Kammerspiele

Programm komplexe Sprache

Programm
komplexe Sprache

Zugänglichkeit

Alle Spielorte sind für Rollstuhlnutzer*innen zugänglich. Rollstuhlplätze können direkt über die Theaterkasse reserviert werden. Weitere Informationen zu Angeboten in Leichter Sprache, in DGS, mit Übertiteln und mit Audiodeskription finden Sie in der Programmübersicht und unter muenchner-kammerspiele.de/zugaenglichkeit. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu unseren Spielorten.

Bei Fragen wenden Sie sich auch gerne an: Anna Sofia Fischer unter +49 89 233 528 234 oder +49 1525 7980 463 (auch WhatsApp und Signal) und per Mail an: anna-sofia.fischer@kammerspiele.de.

Theaterkasse

Maximilianstraße 26-28
Mo-Sa: 11:00 – 19:00 Uhr
+49 (0)89 / 233 966 00
theaterkasse@kammerspiele.de

All Abled Arts

Festival inklusiver Theaterformen

Ein langes Wochenende für unseren Schwerpunkt All Abled Arts: Kunst von und für Menschen aller Fähigkeiten als Selbstverständlichkeit. Seit Beginn der Intendanz von Barbara Mundel 2020/21 arbeiten an den Münchner Kammerspielen Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Dabei kamen vier unserer Schauspielenden direkt von ihrer Ausbildung an der Freien Bühne München – unserem zentralen Partner in der Stadt. Die inklusiven Theaterformen an den Kammerspielen haben neue Seherlebnisse geschaffen und Fragen aufgeworfen. Wir laden Sie ein, die ästhetische Vielfalt der Arbeiten zu erleben und mit uns ins Gespräch zu kommen!

Das Festival versammelt Stücke, die an den Münchner Kammerspielen produziert wurden, und mittlerweile andernorts als Inspiration gelten, sowie aktuelle Arbeiten von verbündeten Gruppen. Das RambaZamba Theater aus Berlin ist mit einer neuen Inszenierung von Leander Haußmann zu Gast. Unsere Partnergruppe aus Warschau, Teatr 21, zeigt einen berührenden Theaterabend über Intimität und Begehren. Und das Kollektiv Drag Syndrome aus UK kommt mit einer seiner einzigartigen Live-Shows zur Eröffnungsparty! Es ist ein dichtes Programm. Wenn Sie mögen, schauen Sie mehrere Aufführungen hintereinander. Im Habibi Kiosk können Sie zwischendurch entspannen und Pause machen. Publikumsgespräche, Podien, Bar- und Partyabende laden dazu ein, sich auszutauschen, zu begegnen, zu schweigen, zu reden – und zu tanzen! **Wir freuen uns auf Sie!**

Liebes Publikum der Münchner Kammerspiele,

liebe Besucher*innen des Festivals All Abled Arts,

Künstler*innen mit Behinderungen prägen aktuelle ästhetische Entwicklungen zunehmend mit und werden sichtbar auf den Bühnen in diesem Land. Das ist eine nicht nur bereichernde, sondern auch absolut notwendige Entwicklung.

Deutschland hat die UN-Behindertenrechtskonvention unterzeichnet und damit auch den Artikel 30, in dem festgeschrieben ist, dass Menschen mit Behinderungen auf allen Ebenen an Kunst und Kultur teilhaben müssen. Im Publikum genauso wie als Kulturschaffende.

Mehr und mehr Theater und Kulturinstitutionen in Deutschland sind im Prozess, Barrieren nachhaltig abzubauen: Mit Audiodeskriptionen, Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache, Übertiteln und Übersetzungen in Leichte Sprache wird das Publikum einbezogen. Das ist ein wichtiger und aus meiner Sicht längst überfälliger Schritt.

Genauso wichtig ist es aber Schauspieler*innen mit Behinderungen, Dramaturg*innen mit Behinderungen oder auch Techniker*innen mit Behinderungen sichtbar zu machen und die Ensemble inklusiver zu gestalten. Die Münchner Kammerspiele gehen als Stadttheater-Pioniere mit ihrer Öffnung seit mehreren Jahren einen wichtigen innovativen und zukunftsweisenden Schritt.

Die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ist für Menschen mit und ohne Behinderungen gleichermaßen zentral und Ausdruck eines demokratischen Landes.

Wo das Menschenrecht auf Teilhabe ernst genommen wird, schließen sich automatisch Fragen an Strukturen und Organisationsformen an. Hier ist es wichtig in einen konstruktiven und produktiven Austausch zu kommen. Das Festival All Abled Arts leistet dazu einen wichtigen politischen und künstlerischen Beitrag. Denn die gezeigten Arbeiten spiegeln das künstlerische Potential von Inklusion.

So wie unsere Demokratie Kultur braucht, so braucht sie auch Inklusion, also kann man auch sagen:

„Kultur braucht Inklusion und Inklusion braucht Kultur.“

Ich wünsche Ihnen spannende Begegnungen.

Jürgen Dusel
Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Horror und andere Sachen

Ein Splatter-Tanz in Live-Regie
von Tiziana Pagliaro, Ensemble und Team

Donnerstag 11. Januar
17:00 – 17:55 Uhr Werkraum

Mit Audiodeskription und Tastführung

Nichts für schwache Nerven: Diese visuelle und tänzerische Performance spielt auf der Klaviatur der Gruseleffekte! Traum schlägt um in Albtraum, das Monströse übernimmt, die kontrollierte Mimik verrutscht, die idyllische Oberfläche wird schnell brüchig. Tiziana Pagliaro flüstert den Performenden live immer neue Stichworte ein und zieht das Publikum gemeinsam mit Live-DJ Remo Beuggert in einen trancehaften Sog.

Pagliaro und Beuggert sind Teil des Theater HORA in Zürich. Sie verbindet eine langjährige künstlerische Partnerschaft in unterschiedlichen Projekten und Konstellationen. Ihr Projekt „Horror und andere Sachen“ ist die erste Inszenierung eines Regie-Teams mit kognitiver Beeinträchtigung an einem deutschen Stadttheater. Dabei werden sie durch ein Team unterstützt, das mit ihnen gemeinsam eine Struktur schafft, die ihnen die künstlerische Arbeit zu ihren Bedingungen ermöglicht.

„Diese Aufführung ist ein kindsköpfig schräger Horrortrip – und einer, den man wärmstens empfehlen kann.“
– Münchner Abendzeitung

Von und mit: Katharina Bach, André Benndorff,
Dennis Fell-Hernandez, Frangiskos Kakoulakis, Leoni Schulz

Festivaleröffnung

Donnerstag 11. Januar
18:30 Uhr Schauspielhaus

Mit Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache

Die Intendantin Barbara Mundel eröffnet das Festival.

Natalie Dedreux, Aktivistin, Journalistin und Bloggerin mit Down-Syndrom, teilt ihre Gedanken zum Stand gesellschaftlicher Teilhabe.

Im direkten Anschluss beginnt die Aufführung: „Läuft!“ des RambaZamba Theater.

Nach der Vorstellung von „Läuft!“ feiern wir gemeinsam mit Drag Syndrome in der Therese-Giehse-Halle den Festivalbeginn.

Läuft!

Gastspiel von RambaZamba Theater
Regie: Leander Haußmann

Donnerstag 11. Januar
19:00 – 21:00 Uhr Schauspielhaus

Nach „Einer flog über das Kuckucksnest“ arbeitet Leander Haußmann zum zweiten Mal am RambaZamba Theater. Der Regisseur, bekannt u. a. für die Filme „Sonnenallee“ und „Herr Lehmann“ sowie für Inszenierungen an den großen Bühnen, begibt sich mit „Läuft!“ zusammen mit seinen Darsteller*innen in eine Aushandlung über die Möglichkeiten und Grenzen des Theaters. Wie verhält sich die Kunst zur Wirklichkeit, wer darf und will wen spielen, wie halten wir Unsicherheiten aus und verwandeln sie in Bühnenzauber? Der Abend bewegt sich zwischen leichtfüßigem Metatheater, Komödie, Zerbrechlichkeit und Anarchie: Ein ironischer Blick auf den Anspruch, die Bedeutung und die Künstler-Typen, die das Theater hervorgebracht hat und hervorbringt.

„Und wenn am Ende nur alles Theater war, dann wurde doch zwischendrin sehr viel übers Leben erzählt und unsere merkwürdigen Rollen darin.“ – Berliner Morgenpost

Das Gastspiel wird gefördert im Rahmen von „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Mit: Christian Behrendt, Lioba Breitsprecher, Heiko Fechner, Franziska Kleinert, Samuel Koch, Robin Krakowski, Dirk Nadler, Karla Sengteller, Jonas Sippel, Sebastian Urbanski, Nele Winkler

Drag Syndrome

Live-Show/Drag-Performance

Donnerstag 11. Januar
21:30 Uhr Therese-Giehse-Halle
Mit Deaf Performance von Cindy Klink

Welcome to Drag Syndrome: Das weltweit erste und einzigartige Kollektiv aus Drag Queens und Kings mit Down-Syndrom aus London macht hochgradig süchtig. Bekannt für ihre fesselnde Bühnenpräsenz und ihre innovative Auffassung von Drag und Performance, haben diese bahnbrechenden Künstler*innen ihren eigenen, einzigartigen Performance-Stil entwickelt und bringen androgyne und fröhliche Energie in Shows auf der ganzen Welt.
Zur Festival-Eröffnung erstmals in München!

„Wie Regisseur Daniel Vais bekräftigt, geht es bei Drag Syndrome nicht darum, behindert zu sein - vielmehr geht es darum, zu feiern, wer man ist.“ – papermag.com

Gefördert im Rahmen des Modellprojekts ZUGÄNGLICHES THEATER
von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Mit: Abdulfatai Majekodunmi, Nick McKerrow,
David Simpson, Adam Wild

ANTI·GONE

Mit: Sebastian Brandes, Johanna Eiworth, Dennis Fell-Hernandez, Frangiskos Kakoulakis, Johanna Kappauf, Nancy Mensah-Offei

Anti·gone

Sophokles in Leichter Sprache

Freitag 12. Januar
20:00 – 21:20 Uhr Therese-Giehse-Halle

Mit englischen Übertiteln, Audiodeskription
und Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache

Im Anschluss Publikumsgespräch mit Ensemble, Team
und Anne Leichtfuß (Übersetzerin in Leichte Sprache)

Der Mensch hat ein Recht, nach dem Tod einen Ort zu haben, um zu ruhen, ein Grab, sagt Antigone und begehrt gegen ihren Onkel, König Kreon auf. Welche Geister der Vergangenheit tragen wir noch mit, wie bearbeiten wir, was wir von Generationen vor uns geerbt haben?

Durch die Übersetzung in Leichte Sprache und mit einem alternativen Ende wird der antike Stoff in Zusammenarbeit mit Personen mit Down-Syndrom neu überschrieben. Die kurzen, prägnanten Sätze lassen die Charaktere der Figuren deutlicher hervortreten, ihre Konflikte liegen direkt an der Oberfläche. Anti·gone zeigt in dieser Fassung, wie aktuell die großen Fragen der griechischen Dramen sind: Wie gehen wir mit unterschiedlichen Werten und Vorstellungen um? Wie handeln wir Macht und Verantwortung aus? Was machen Konflikte mit uns? Können wir uns verstehen auch wenn wir verschiedene Meinungen haben?
Können wir aus dem Kreislauf der Gewalt ausbrechen?

„Man könnte geradezu süchtig werden nach dieser von Schnörkeln und Eitelkeiten freigehauenen Sprache, die sich nichts beweisen muss.“ – nachtkritik.de

Theater: Wie inklusiv kann es sein?

Ein Podiumsgespräch mit Expert*innen aus Theater, Tanz und Literatur und einem künstlerischen Input von Wolfram Lotz und Linda Fisahn

Samstag 13. Januar
15:30 – 17:30 Uhr Therese-Giehse-Halle

Mit Simultanverdolmetschung in Leichte Sprache
und in englische Lautsprache
und Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache

In den letzten Jahren ist inklusive Kunstpraxis aus ihrer Nische herausgetreten und wird sowohl auf den Bühnen von Stadt- und Staatstheatern als auch in der Rezeption immer selbstverständlicher. Doch was ist eigentlich inklusive Kunst? Welche Kriterien legen wir an und wer definiert sie? Wie kann gemeinsames künstlerisches Arbeiten gelingen? Was muss sich verändern, um Barrieren abzubauen und neue, überraschende Assoziationen und Sichtweisen zuzulassen?

Über diese Fragen wollen wir sprechen mit Barbara Mundel (Intendantin der Münchner Kammerspiele), Anna Mülter (Leiterin Theaterformen), Ben Evans (British Council und Europe Beyond Access), Georg Kasch (Journalist) und Samuel Koch (Schauspieler). Moderiert u.a. von Luisa Wöllisch (Ensemblemitglied , Münchner Kammerspiele).

Vor dem Gespräch teilen Wolfram Lotz (Schriftsteller) und Linda Fisahn (Schauspielerin) Eindrücke und Gedanken aus ihrer künstlerischen Praxis.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu diskutieren, Ihre Fragen und Eindrücke zu teilen und im Anschluss gemeinsam Theater zu schauen. Das Gespräch findet in deutscher Lautsprache statt und wird in Deutsche Gebärdensprache englische Lautsprache und Leichte Sprache übersetzt.

Das Podiumsgespräch veranstaltet die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“. Mit „pik“ fördert die Kulturstiftung des Bundes künstlerische Projekte im Theater und unterstützt mit spartenübergreifenden Stipendien Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung in ihrer beruflichen Weiterqualifikation. Neue künstlerische Möglichkeitsräume sollen entdeckt und sichtbar gemacht werden.

Mit Unterstützung des Goethe Instituts Warschau.

Mit: Remigiusz Kijak, Maja Kowalczyk, Daniel Krajewski, Aleksander Orliński, Piotr Sakowski, Aleksandra Skotarek, Magdalena Świątkowska

Libido Romantico

Gastspiel von Teatr 21

Samstag 13. Januar
18:30 – 20:15 Uhr Werkraum

Sonntag 14. Januar
16:00 – 17:40 Uhr Werkraum
mit Publikumsgespräch im Anschluss

In polnischer Sprache. Mit deutschen und englischen Übertiteln

Vor 200 Jahren löste die Uraufführung von „Balladen und Romanzen“ von Adam Mickiewics einen Skandal aus. Mickiewicz, einer der bedeutendsten Dichter der polnischen Romantik, wurde der Unmoral und Perversion bezichtigt.

Er schrieb in der Sprache der Unterprivilegierten und gab ihnen das Recht, ihre Fantasien und Wünsche zu verkörpern. Die Texte, die vor Erotik, Sinnlichkeit und Liebesrausch nur so strotzen, haben auch eine emanzipatorische Funktion: Sie werden zum Manifest einer neuen Sensibilität, die Klassenhierarchien aufhebt und eine Demokratie der Gefühle postuliert. Mit seinen Balladen führte er neue, gesellschaftlich inakzeptable Bilder ein, die der bürgerlichen Prüderie hart zusetzten. Können seine Texte heute ähnliche Reaktionen hervorrufen?

Das Warschauer Teatr 21 ist eine der bekanntesten unabhängigen Theatergruppen in Polen. Die Spieler*innen eignen sich die Texte Mickiewics an, finden in ihnen ihre Stimme und fordern das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Liebe und Sexualität ein.

WER

Wer immer hofft, stirbt singend

Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven
von Alexander Kluge
Regie: Jan-Christoph Gockel

Samstag 13. Januar
20:30 – 22:20 Uhr Schauspielhaus

Mit englischen Übertiteln, Audiodeskription und Tastführung
und Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache

Im Anschluss Publikumsgespräch mit Claus Philipp (Dramaturg)
und Luisa Wöllisch (Ensemblemitglied, Münchner Kammerspiele)

„Die Utopie wird immer besser, während wir auf sie warten.“ Die Geschichten und Kommentare des Autors, Film- und TV-Machers Alexander Kluge erzählen immer wieder davon, dass Eigensinn und Urvertrauen Menschen zu beständiger Glückssuche anspornen. Die Inhaltsangabe zu Kluges legendärem Film „Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos“ beginnt zum Beispiel so: „Leni Peikert ist die Tochter eines Artisten, der im Zirkus ums Leben gekommen ist. Sie sagt: ich will den Zirkus verändern, weil ich ihn liebe.“

An den Münchner Kammerspielen tritt nun eine kleine Truppe von Glückssucher*innen, begleitet von den Puppen aus der Werkstatt von Michael Pietsch, die Herausforderung des überbordenden Werkes von Alexander Kluge an. In Gefahr und höchster Not wird jede Vorstellung ein „Kampf mit aussichtslosem Material“ beginnen. Eine Zirkusrevue, in der das Unmögliche möglich wird. Wiederholtes Scheitern und dann, hoffentlich, Rettung in letzter Minute.

„Also mit Karacho rein in die Magie-Maschine, Mut zum Irrsinn, zu großen Ideen, zu mehr Elefanten in der Zirkuskuppel.“
– Süddeutsche Zeitung

ALL ABLED ARTS

Mit: Sebastian Brandes, Johanna Eiworth, Dennis Fell-Hernandez, Jan-Christoph Gockel, Julia Gräfner, Frangiskos Kakoulakis, Johanna Kappauf, Fabian Moraw, Michael Pietsch

Orte und Angebote

Habibi Kiosk

Während des Festivals bietet der Kunstkiosk in der Maximilianstraße einen Ort zum Ausruhen und Entspannen. Eine kleine Festivalbibliothek lädt zum Stöbern ein.

Öffnungszeiten: Donnerstag 16-22 Uhr,
Freitag & Samstag 13-22 Uhr, Sonntag 13-16 Uhr

Publikumsgespräche

Nach ausgewählten Vorstellungen laden wir zum Publikumsgespräch mit Schauspieler*innen, Regisseur*innen und besonderen Gäst*innen.

Wir treffen uns in der Theaterkantine

Zwischen den Vorstellungen und nach der letzten Vorstellung laden wir zum Zusammensein in die Theaterkantine ein.
Die Kantine findet ihr im Blauen Haus in der Falckenbergstraße 2.

Besondere Veranstaltungen

Der Eintritt für die besonderen Veranstaltungen ist frei.

Schule der Liebenden – Der Film Film

Von Melanie Bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und dem Ensemble des Theater HORA
Freitag, 12. Januar, 16:15-17:00 Uhr, Therese-Giehse-Halle

Die Schule der Liebenden ist eine humorvolle, sensible, ermächtigende und genresprengende Kunsterfahrung zum Thema Liebe und Intimität und die neueste Arbeit des Theater HORA.

Der Körper der Schauspielerin und die Moral des Publikums Vortrag

Von Alexandra Skotarek, Teatr 21 (Warschau)
Freitag, 12. Januar, 17:00-17:30 Uhr, vor der Probebühne 1

Aleksandra Skotarek ist Schauspielerin bei Teatr 21 aus Warschau, eine der bedeutendsten freien Theatergruppen Polens. Vortrag auf Polnisch mit Übersetzung ins Deutsche.

blind & lame Konzert

Konzert von Gika und Lucy Wilke
Freitag, 12. Januar, 22:00 Uhr, Theaterkantine im Blauen Haus

blind & lame vereint modernen Gitarren-Pop mit Elementen aus Gipsy-Rumba, Swing und Soul und entführt das Publikum auf eine Crossover- Reise durch die Welt.

Democractic Disco Party

Freitag, 12. Januar, 23:00 Uhr, Theaterkantine im Blauen Haus

Party mit DJs von der Freien Bühne München und anderen.

Text-Roulette Lesung

Sonntag, 14. Januar, 14:00 – 15:00 Uhr, Habibi Kiosk

Schauspieler*innen aus dem Ensemble der Münchner Kammerspiele lesen in gemütlicher Atmosphäre Texte vor.

Die Texte stammen von Künstler*innen, die in den letzten Jahren im Bereich „All Abled Arts“ mit den Münchner Kammerspielen kooperiert haben. Die lesenden Schauspieler*innen bringen einen dieser Texte mit, der ihnen gefällt und wählen spontan aus, wer ihn vorlesen wird und zu welcher Musik.

Campus #15 Mitmachen Theaterkurs

Freitag, 12. Januar, 15:00 – 20:00 Uhr
Treffpunkt: Foyer der Therese-Giehse-Halle

Samstag, 13. Januar, 11:00 – 15:30
Treffpunkt: Theaterpforte, Falckenbergstraße 2

Workshopangebot für junge Erwachsene (18 bis 30 Jahre).

Wir werden gemeinsam Veranstaltungen des Festivals besuchen und reflektieren. Zudem setzen wir uns selbst aktiv performativ mit den Fragen der Übersetzung auseinander.

In Zusammenarbeit mit der LMU, Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung einschließlich inklusiver Pädagogik und der Berufsschulstufe der Inklusiven Montessorischule Großhadern.

Infos und Anmeldung unter muenchner-kammerspiele.de/mitmachen und mitmachen@kammerspiele.de

Die besonderen Veranstaltungen werden gefördert im Rahmen des Modellprojekts ZUGÄNGLICHES THEATER von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Akademie für inklusive Kunstpraxis #1

Für Partner*innen und Künstler*innen des Programms „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“

12. und 13. Januar

Die Kulturstiftung des Bundes fördert Inklusion in Kunst und Kultur. Im Rahmen ihres Förderprogramms „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ veranstaltet die Kulturstiftung des Bundes am 12. und 13. Januar ihre erste teilöffentliche Akademie zu inklusiver Kunstpraxis.

Vor dem Hintergrund der verschiedenen Aufführungen, die beim inklusiven Theaterfestival All Abled Arts zu sehen sind, bietet die Kulturstiftung ein vielfältiges Programm für die in „pik“ geförderten Theaterkooperationen und Künstler*innen an. Darüber hinaus wird es am Samstag, 13. Januar, ein öffentliches Podiumsgespräch zu Gegenwart und Zukunft des inklusiven Theaters geben, u. a. mit Anna Mülter, Barbara Mundel, Linda Fisahn, Ben Evans, Georg Kasch.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert in „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ Künstler*innen mit Behinderung. Das Programm ermöglicht künstlerische Innovation. Kulturinstitutionen sollen bestärkt und weiter befähigt werden, inklusiv zu arbeiten. Es besteht aus drei Modulen, die sich jeweils an unterschiedliche Gruppen und Sparten einer inklusiven Kulturszene richten: einem bewerbungsoffenen Mentoring-Programm für Disabled Leadership, einem Netzwerk für Darstellende Künste sowie verschiedenen Angeboten der Wissensvermittlung – eines davon ist die Akade-

mie für inklusive Kunstpraxis #1.

Im Zeitraum von 2022 bis 2025 werden sieben inklusive Theaterkooperationen zwischen großen Stadt- und Staatstheatern, Freien Häusern oder Gruppen sowie einem internationalen Produktionshaus gefördert. Die beteiligten Partner*innen befassen sich schon seit Jahren mit inklusiven Arbeitsweisen in den Darstellenden Künsten und wollen ihre Expertisen nun in Modellprojekten ausbauen und weitergeben. Durch die gemeinsame Erarbeitung neuer Tanz- und Theaterproduktionen in den kommenden Spielzeiten sollen u. a. bestehende Barrieren in der Zusammenarbeit von Künstler*innen mit und ohne Behinderung in den Häusern erkannt und abgebaut werden. Dafür wurden für das Theaternetzwerk insgesamt sieben Kooperationsmodelle ausgewählt: Freie Bühne München und Münchner Kammerspiele, i can be your translator und Schauspiel Dortmund, tanzbar_ Bremen und Theater Bremen, Schauspiel Leipzig und Expertinnen für Deutsche Gebärdensprache, Theater Thikwa und Grips Theater, RambaZamba Theater und Deutsches Theater, Dan Daw Creative Projects und Kampnagel.

Das spartenübergreifende Mentoring-Programm für Disabled Leadership unterstützt Künstler*innen mit Behinderung als Stipendiaten auf ihrem Weg, sich für Leitungspositionen in Kulturprojekten und -einrichtungen aller Sparten zu qualifizieren.

Aktuelle Informationen unter: www.kulturstiftung-des-bundes.de/pik

Programm

Do 11.1.

Horror und andere Sachen
Ein Splatter-Tanz in Live-Regie
Regie: Tiziana Pagliaro
17:00 – 17:55 Uhr Werkraum
Audio-Beschreibung und Tast-Führung

Festivaleröffnung
Mit Barbara Mundel, Natalie Dedreux
18:30 – 19:00 Uhr Schauspielhaus

Läuft! Gastspiel
RambaZamba Theater
Regie: Leander Haußmann
19:00 – 21:00 Uhr Schauspielhaus

Drag Syndrome Gastspiel
Live-Show/Drag-Performance
Mit Deaf Performance
21:30 Uhr Therese-Giehse-Halle

Fr 12.1.

Schule der Liebenden – Der Film Film
Von Melanie Bonajo, Daniel Cremer, Yanna Rüger und dem Ensemble des Theater Hora
16:15 – 17:00 Uhr Therese-Giehse-Halle
Eintritt frei

Der Körper der Schauspielerin und die Moral des Publikums Vortrag
Von und mit Alexandra Skotarek, Teatr 21
Polnisch mit deutscher Übersetzung
17:00 – 17:30 Uhr vor Probe-Bühne 1
Eintritt frei

Anti·gone
Sophokles in Leichter Sprache
Regie: Nele Jahnke
20:00 – 21:20 Therese-Giehse-Halle
EN, DGS, Leichte Sprache,
Audio-Beschreibung und Tast-Führung
Anschl. Publikums-Gespräch mit Anne Leichtfuß

blind & lame Konzert
22:00 Uhr Theater-Kantine

Democratic Disco Party
23:00 Uhr Theater-Kantine

Sa 13.1.

Theater: Wie inklusiv kann es sein? Gespräch
Podiums-Gespräch der Kulturstiftung des Bundes mit u.a. Ben Evans, Georg Kasch, Barbara Mundel, Anna Mülter, Luisa Wöllisch und Impulsen von Wolfram Lotz und Linda Fisahn
15:30 – 17:30 Therese-Giehse-Halle
Simultanübersetzung in DGS, Leichte Sprache und englische Standard-Sprache
Eintritt frei

Libido Romantico Gastspiel
Teatr 21 (Warschau)
Mit Texten von Adam Mickiewicz
18:30 – 20:15 Werkraum
Polnisch mit EN, DE

Wer immer hofft, stirbt singend

Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge
Regie: Jan-Christoph Gockel
20:30 – 22:20 Schauspielhaus
EN, DGS, Audio-Beschreibung und Tast-Führung
Anschl. Publikums-Gespräch mit Claus Philipp und Luisa Wöllisch

So 14.1.

Text-Roulette Lesung

Texte von Autor*innen mit anderen Lernmöglichkeiten
14:00 – 15:00, Habibi Kiosk

Libido Romantico

16:00 – 17:45 Werkraum
Polnisch mit EN, DE
Anschl. Publikums-Gespräch

Impressum

Bildquellen: Cover: Fabian Moraw fotografiert von Lotte Thor, Wer immer hofft, stirbt singend: Maurice Korbel, Anti·gone: Judith Buss, Leo Rössert, Horror und andere Sachen: Judith Buss, Natalie Dedreux: privat, Läuft!: Andi Weiland, Drag Syndrome: Damien Frost, Cameron McNee, Libido Romatico: Monika Stolarska, Habibi Kiosk: Julian Baumann

Redaktion: Nele Jahnke, Olivia Ebert
Mitarbeit: Lisa Braner
Konzept und Design: runningwater.eu
Produktion: Lisa Braner, Marlene Jann
Schrift: Helvetica Now
Zeichnungen, Handschrift: Dennis Fell-Hernandez

Redaktionsschluss: 6.12.2023

Festivalteam: Julia Barner, Said Bawia, Dîlan-Zuhal Çapan, Olivia Ebert, Dennis Fell-Hernandez, Anna Sofia Fischer, Richard Illmer, Sascha Malina Hoffman, Angelika Koch, Filo Krause, Nele Jahnke, Sabrina Just, Julia Lena Maier, Maja Polk, Daniel Rau, Sebastian Reier, Valentin Schacherl, Julia Schröder, Niklas Zabler

Münchner Kammerspiele
Intendantin: Barbara Mundel
Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann
Stellvertretende Intendantin und Chef-dramaturgin: Viola Hasselberg

Dramaturgie: Olivia Ebert, Nele Jahnke, Hannah Saar, Tobias Schuster, Paulina Wawerla
MK Mitmachen: Elke Bauer, Julia Lena Maier

Förderer

Das Gastspiel LÄUFT! wird gefördert im Rahmen von „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

pik : KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
Programm für inklusive Kunstpraxis

Das Gastspiel LIBIDO ROMANTICO wird unterstützt durch das Goethe Institut Warschau.

GOETHE INSTITUT

Die Live-Show von DRAG SYNDROME, die besonderen Veranstaltungen und die Vermittlungsangebote werden gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Modellprojekts ZUGÄNGLICHES THEATER.

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages